

# „Mein Papa hat mich geschlagen“ – Geschichte

Es ist ein ganz normaler Vormittag in der Kita. Draußen regnet es, drinnen wird gebaut, gemalt, geknetet. Plötzlich kommt Mia zur Fachkraft und wirkt irgendwie ... aufgelöst. Tränen in den Augen, leicht zitternd.



Fachkraft:  
„Was ist denn los, Mia?“



Mia schaut zu Boden.  
Dann sagt sie leise:  
„Mein Papa hat mich geschlagen.“



Sie ist erschrocken.  
Ihr Herz setzt kurz aus.  
Sie bleibt ruhig:  
„Wann ist das passiert, Mia?“



Mia:  
„Gestern Nachmittag.“



Im ihrem Kopf beginnt es zu rattern.  
Verdacht. Schutzauftrag. Ernstfall.  
„Ist das schon öfter passiert?“



Mia nickt:  
„Ja. Immer, wenn Mama  
nicht da ist.“



Die Fachkraft kämpft innerlich  
mit der Fassung. Doch sie weiß,  
sie muss sachlich bleiben. Keine  
Interpretationen. Nur zuhören:  
„Und wo war deine Mama  
gestern Nachmittag?“



Mia:  
„Die ist dann immer einkaufen.“



Sie atmet tief durch.  
„Und ... wo passiert das denn?“



Mia:  
„Im Keller. Wir gehen immer  
in den Keller, und dann schlägt  
mich mein Papa.“



Jetzt pocht das Herz. Keller.  
Abgeschottet. Niemand hört etwas.  
„Wie macht er das denn, Mia?“



Die Fachkraft friert innerlich.  
„Was für ein Holz?“



Die Fachkraft versucht,  
ruhig zu bleiben, auch wenn  
in ihr alles Alarm schlägt.  
„Wie sieht denn das Holz aus?“



Pause. Die Fachkraft blinzelt.  
„Und wie genau ist das dann  
beim Schlagen?“



Stille.  
Dann versteht die Fachkraft.  
Sie sieht das Bild vor sich: Mia und  
ihr Vater, unten im Keller, am  
Schachtisch. Schwarze und  
weiße Figuren. Schachmatt.



Mia:  
„Na, mit dem Holz.“



Mia:  
„Das schwarze und weiße Holz.  
Immer schlägt er mich damit.“



Mia:  
„Na, wie ein Pferd. Und ein Turm.  
Und ein König.“



Mia schaut sie an,  
als sei das doch ganz logisch.  
„Na, Papa setzt die Figur  
und ruft dann: ‚Jetzt hab´  
ich dich geschlagen!‘“

## Wichtig

Diese Geschichte ist erfunden – aber sie zeigt etwas sehr Reales: Wie schnell wir im Alltag interpretieren. Wie wichtig es ist, nicht vorschnell Schlüsse zu ziehen.

Wie professionell und ruhig wir bleiben müssen, wenn ein Kind etwas sagt,  
das nach einem Schutzfall klingt.

**Denn zwischen einem Verdacht und einem Missverständnis liegt manchmal  
nur eine einzige, klug gestellte Frage.**